

2 Tages-Trekking im Emmental

auf die Moosegg vom 19. / 20. Oktober 2013

*Text und Fotos:
Janine Harnisch*

*Bereit zum Abritt auf
der Hazienda in Nieder-
hünigen bei strahlendem
Herbstwetter*



Erneut hatten sich 6 Teilnehmerinnen mit ihren eigenen Pferden angemeldet, um sich von mir und Flora zwei unbeschwerte Tage durch das Emmental begleiten zu lassen.

Wir führen dieses Trekking seit einigen Jahren sowohl im Frühling als auch Herbst durch und dank unterschiedlicher Routenwahl und verschiedenen Teilnehmern ist es jedes Mal ein abwechslungsreiches und spannendes Erlebnis.

Li Mengelt mit Quinto zählt bereits zur Stammcrew und durch ihre Begeisterung hatten sich diesmal sowohl Dany Baumann mit Kairo als auch Gisela Muheim mit Nubia anstecken lassen und waren ebenfalls aus dem Kanton Freiburg angereist. Auch nicht zum ersten Mal mit von der Partie waren Margrit Reber mit Caprice und Christine Jaun mit Vulkan. Salomé Siegenthaler mit Nicco war somit unser Trekking-Neuling und ermöglichte uns zum Einstand eine wunderschöne Pause im Bori bei Signau vor dem Haus ihrer Eltern.

An dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön an Mama Siegenthaler für die herzliche Gastfreundschaft, kalte Getränke, Kaffee und GÜezi ☺





Frisch gestärkt führte uns Salomé dann am Kanalweg entlang Richtung Signau – diesen Weg hatte ich noch nicht im Repertoire, eine tolle Bereicherung der Route. Die Pferde schwitzten bereits in ihrem dichten Fell und waren dann nach dem Anstieg auf die Moosegg tropfnass. Glücklicherweise war es im Niedermattgraben schattig und kühler und hatte einen Brunnen zum tränken.

Susann Marti erwartete uns um 17 h bereits auf dem Spränzel und offerierte ebenfalls frisches Wasser zum Pferde abschwammen und durstige Kehlen anfeuchten. Traditionellerweise gab es zum Abendessen Mongolentopf für die Reiterinnen, während die Pferde ihr wohlverdientes Heu bekamen. Das leckere Essen, der Rotwein und die Wärme des Feuers im Ofen machten uns schon früh schläfrig, so dass wir uns bereits gegen 23 h in die Duvets kuschelten.

Nach einer erholsamen Nachtruhe und einem ausgiebigen Frühstück mit hausgemachter Züpfe machten wir uns pünktlich wie geplant um 10 Uhr auf die zweite Tagesetappe Richtung Niederhünigen via Biglen, Schlosswil und Ursellen. Ein herzliches Merci an Susann und Jürg Marti für die verlässlich tolle Gastfreundschaft auf dem Spränzel, einige Teilnehmerinnen haben sich bereits wieder angemeldet für das Trekking im Frühling – gibt es ein grösseres Kompliment? ☺

Die Sonne zeigte sich am heutigen Tag leider kaum mehr und der Fön verlor kurz nach dem Mittag den Kampf gegen die angekündigte Schlechtwetterfront aus Westen. Zuerst nieselte er nur leicht, dann legte der Regen am Nachmittag stetig zu. Trotzdem war unsere Laune prächtig und wir genossen das gemütliche Unterwegssein mit unseren Pferden. In der ständig wechselnden lockeren Formation nützten alle die Gelegenheit, sich besser kennenzulernen und miteinander zu plaudern. Die Pferde schienen ebenfalls guter Dinge und bekamen in der unbekanntenen Umgebung allerlei Spannendes zu sehen, hören und riechen.



Die Route bot viel Abwechslung, wir ritten durch Dörfer, Felder, das weite Moos bei Schlosswil und herbstliche Wälder. Nur einmal mussten wir umkehren, als der schöne Wanderweg oberhalb von Biglen durch eine Kuhweide führte und mit einem Elektrozaun so abgezaunt wurde, dass leider kein Durchkommen möglich war. Ob dies aus Absicht oder Gedankenlosigkeit des Bauern geschah bleibt Spekulation, ist aber ärgerlich...

In Stalden trennten sich Salomé und Margrit von uns für den direkten Weg nach Hause und bereits im nächsten Dorf Freimettigen verabschiedete sich Christine, denn unser Weg führte direkt an Vulkans Stall vorbei.

Der restlichen Truppe stand noch der Anstieg ins Holz auf die Hazienda bevor - oben angelangt waren die Pferde zwar wie gestern pitschnass, aber diesmal nicht nur vom Schwitzen.

Zuerst versorgten wir die Pferde und nassen Sachen in den Hängern und Autos, um dann vor der Heimfahrt im Restaurant Sierra am Stammtisch vor dem Kaminfeuer auf das gelungene Trekking anzustossen.

Liebi Froue, es het mega gfägt u i chume jederzyt gärn wieder mit Euch cho trekke. Bi schönem Wätter isches zwar gmüätlicher, aber o bi Räge blibts es tolls Erläbnis u me cha sech wunderbar vom Autag erhole u d Seele la bambele.

